

Rabenauer Anzeiger

erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Wochenentpreis einschließlich zwei illustrierten
wöchentlichen Beilagen sowie eines illustrierten
Wochblattes 1,50 M.

Inserate fallen die Spaltenzelle oder deren
Hälfte 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.,
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Nummer 28. Herausgeber: Amt Neubau 114.

Dienstag, den 5. März 1907.

Herausgeber: Amt Neubau 114. 20. Jahrgang.

Zeitung für Tharand, Seifersdorf.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 6. März d. J. nachmittags 3 Uhr, gelangt hier ein größerer Posten Nutzholz (amerikanischer Nussbaum) öffentlich gegen Barzahlung zur Versteigerung. Bietet verhandeln sich im Ratskeller, Rabenau, am 4. März 1907.

Bach, Vollstreitungbeamter.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 4. März.
Nach dem hundertjährigen Kalender soll sich der März in den ersten beiden Dritteln als recht kalt erweisen, während das letzte Drittel des Monats schöne warme Tage bringen dürfte. Der Meteorologe Bürger, ein Vertreter der Theorie Falbs, prognostiziert gleichfalls, aber nur für das erste Drittel des Monats, einen großen, hierauf wechselnde und je nach der Gegend Regen und Sonnenchein, Schnee und Hagel, darauf einige kalte Tage, dann aber bis zum Schlusse des Monats rauhes, stürmisches und regnerisches Wetter. Sowohl Bürger als auch der 29. März wird von Bürger für einen kritischen Tag höheren bezw. starker Ordnung bezeichnet.

In Oberlößnitz verstarb nach langen Jahren Oberamtsrichter a. D. Gendorf, der in den Jahren 1887—1905 Vorstand des Amtsgerichts Dippoldiswalde war.

Der Kreischaer Schulvorstand hat die Einführung einer Gehaltstaffel für die Lehrerschaft einstimmig beschlossen. Die Staffel steht einem mit dem 52. Lebensjahr erreichbaren Endgehalt von 3000 M. inclusive Wohnungsgeld vor.

Als die Gräfin Montignoso mit der Prinzessin Monica, einer Gesellschaftsdame und dem Grafen Hugo, sowie einem Chauffeur im Automobil die Hölzelstraße (Viale dei Colli) nach Florenz hinabfuhr, stieß das Automobil mit großer Gewalt gegen einen Baum. Das Auto wurde stark beschädigt. Gräfin Montignoso, Prinzessin Monica und die übrigen Insassen erlitten leichte Verletzungen, während der Chauffeur erheblich verletzt ist.

Die 5. Straßammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den 20 Jahre alten, in Böllingen bei Wildenfels wohnenden Tagelöhner Max Bruno Steglich wegen schweren Diebstahls. Der Angeklagte hat wegen einfachen Diebstahls und Freiheitsberaubung bereits eine monatige Haftstrafe verbüßt. Am 22. Dezember vor Jahresbeginn Steglich in das Grundstück des Bäckers Hörsch und nahm daselbst einen dem Händler Künne gehörigen Christbaum. Der Angeklagte muss dieses Delikt mit einer monatigen Haftstrafe büßen.

Dresden. Durch die im Uebigen in der Mitte der Eibe befindliche Baggerschnecke wurde die Eiche eines seit zwei Monaten vermieteten Rentenempfängers zutage gefördert und durch Bäckermeister geborgen. Nach dem Besichtigungs-Ergebnisse kann auf eine strafbare Handlung Dritter nicht geschlossen werden.

Auf der Holbeinstraße in Dresden schoss sich ein 19 Jahre alter Chemigraph aus Kopenhagen mit einem Revolver eine Kugel durch die linke Hand. Ein Giparbeiter schlug ihm den Revolver aus der Hand und brachte ihn nach dem Krankenhaus. Der Lebendmüde hatte, um die Durchschlagskraft seines Revolvers zu erproben, zuerst durch seine Hand geschossen, mit einem weiteren beabsichtigte er sein Leben zu enden.

Der bei der Schlägerei auf der Friedensstraße in Dresden von Stallschweizer schwer verletzte Krankenpfleger Löser ist seinen Verletzungen erlegen. Die Täter, die in der Verkrunkelheit gehandelt haben wollen, wurden verhaftet.

In Burkhardswalde wurde die Feuerwehr alarmiert. Es galt, eine Biegemeinschaft, die vier Wagen mit sich führte, zum Verlassen des Dorfes zu bewegen. Die Biegemeine, welche allen Weisungen der Ortsbehörde widerstand entgegengesetzt hatten, ergreiften unter dem Ruf:

"Die Sprüche kommt!" das Hasenpanier. Die Truppe war infolge Schneeverwehungen mit ihren Wagen aufgehalten worden. Es waren Pferdehändler aus Ostpreußen und der Berliner, die mit reichlichen Geldvorräten versehen waren.

Zu Discrezenz ist es in der Kirchenbau- und Ausstattungsfrage zwischen der politischen und der Kirchengemeinde in Werdau gekommen. Die Stadt wünscht Ausstattung der Gemeinde Leubnitz aus der Kirchengemeinschaft Werdau-Leubnitz und hält eine Einverleibung von Leubnitz nicht für ratsam. Sie ist daher gegen die Errichtung einer zweiten Kirche in Werdau. Der Kirchenvorstand will jedoch deren Bau auch ausgeschüttet wissen, wenn die Ausstattung der Gemeinde Leubnitz erfolgt. Die Kosten für den geplanten Bau betragen ca. 200 000 Mark.

Der ehemalige Oberleutnant Rüger kommt nach den "Berl. Neust. Nachrichten" mit dem nächsten Transport von Südwestafrika nach Hamburg zurück. Rüger, der im Jahre 1900 in Mörchingen diente, erhielt bei der Kaisergeburtstagsfeier im Jahre 1900 den Hauptnamen Adam und wurde dafür zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Nachdem er zwei Jahre davon verblüht hatte, wurde die Strafe in Gefängnis umgewandelt und der Rest erlassen. In Südwürttemberg, wohin sich Rüger begab, um in die Schuhgruppe einzutreten, wurde er einer

Kleine Notizen. — Der Knecht konfirmiert werden sollte. — Der Gemeindetechniker bei dem Friedenrichter Baumgarten vorstand Müller in Thiergarten b. Plauen in Colmnig wurde von einem Pferde, das hat, wie bis jetzt festgestellt werden konnte, die Gemeinde-Elternklasse um gegen 5000 M. und die Gemeindeklasse um mehrere Hundert betroffen. Die Beschädigungen Müllers haben nun schon ein Opfer gefordert: Der Gutsbesitzer und Steuerzahler Möbel in Thiergarten hat sich infolge dieser Beschädigungen erkrankt.

Der 19jährige Johann Grimm in Abensham erbrach die Kirchenklasse und raubte sie aus. Er wurde in Karlsbad verhaftet.

Freitag nachmittag wurde in Leipzig im Hause Sidonienstraße die 65jährige Witwe Wilsdorf auf der Treppe nach ihrer Wohnung von einem Unbekannten überfallen, niedergeworfen und ihres Pompadours mit 115 M. Inhalt beraubt. Der Räuber ist entkommen.

Auf dem Bayrischen Bahnhofe in Leipzig wurde Freitag mittag kurz nach 12 Uhr der in Probstheida wohnende Steedenarbeiter Müller von ablauffenden Kohlenwagen erfaßt und tödlich überfahren. — Am Dienstag wurde auf Rittergutstur in Drausendorf der 15jährige Bergarbeiter Zimmermann aus Dittelsdorf von einem Bahndiener erkrankt aufgezündet. — Anlässlich der goldenen Hochzeit, die Strumpfwirkermeister Rupp mit Gemahlin im Kreise seiner Kinder, 23 Enkel und 2 Urenkel in Neukirchen feierte, sandte dem Jubilar die Königin-Baume Carola ein annehmliches Geldgeschenk und eine Flasche Wein, und zwar in Erinnerung daran, daß Rupp, der früher zur Leibgarde des Königs Albert gehörte, gerade an dem Tage Polen stand, als Kronprinz Albert mit seiner Braut seinen feierlichen Einzug in die Residenz hielt. — Die in Chemnitz, Bäckerstraße gelegene Maschinenfabrik von J. Röder, die gegen 100 Arbeiter beschäftigt, ist in durch Feuer zerstört worden. Die im Fabrikgebäude wohnende Familie des Werkmeisters Arnold konnte nur mit knapper Not ihr Leben retten.

Auf Ermittlung und Ergreifung des Unbekannten, der in Leipzig auf Frau Wilsdorf den Raubanschlag ausführte, geht das dortige Polizeiamt 100 M. Belohnung aus.

Das Dessauer Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Gablerich wegen Mordes an dem Schlosser Danisch zum Tode. Politische Motive sind nicht erwiesen.

Beim Bau der Döbberiger Heerstraße am Süßensee brachen 50 Meter eines Damms und sanken gerade in dem Augenblick, als sie ein Zug von 18 Loren passierte. Sechs Wagen und fünf italienische Arbeiter verschwanden in den eisigen Fluten. Die Arbeiter wurden gerettet.

Wie die "Allerl. Zeit." meldet, wurde ein Soldat der 1. Kompanie des 150. Infanterie-Regiments plötzlich irre sinnig. Er schloß sich in seine Stube ein und senkte, nachdem diese aufgebrochen war, auf alle Einbrechenden. Ein Unteroffizier wurde tödlich verwundet, ein anderer Soldat erhielt einen Schuß in den Oberschenkel. Der Irre sinnige erhob sich.

Der Dampfer, auf dem der König von Sachsen seine Reise nach Böhmen angestreten hat, ist in hervorragender Weise ausgestattet und renoviert. Die Gemächer des Königs liegen auf dem Brückendeck. Das mit grünen Möbeln und prächtigen Gobelins ausgestattete Wohnzimmer, das mit allen Räumen im Schiff telefonische Verbindung hat, ist außerordentlich eingerichtet. Daneben befindet sich das Schlafzimmer, das mit großem Bett und einer aus grauem Marmor gefertigten Waschvitrine ausgestattet ist. Durch eine Spiegeltür gelangt man in das Badezimmer, sowie in den Speisesaal und das Ankleidezimmer. Ganz in der Nähe sind die Räume für die Dienerschaft. Auch das Promenadendeck ist renoviert, ebenso der Salon, das Damenzimmer, das Rauchzimmer usw.

Aus Ottowa wird der "Daily Mail" gemeldet: Hunderte Meilen im Westen von hier stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Die Lokomotiven beider Züge wurden vollständig zertrümmt, der Packwagen des Personenzuges entgleiste, während der Personenwagen in Brand geriet. Zwei Passagiere verbrannten bei lebendigem Leibe. Außerdem wurden 10 Passagiere schwer verletzt.



Männerturnverein "Vorwärts", Rabenau.

Sonntag, den 10. März, abends 6 Uhr

Kräänzchen

im Saale der „König Albert-Höhe“,

wozu die geehrten Jungfrauen nur herdrück freundlich eingeladen werden.

Der Turnrat.



Mittwoch, den 6. März

abends 8 Uhr

Monats-Versammlung,

Der Vorsitzende.

Schöne Wohnung,

Stube, Kammer u. große Küche nebst Badezimmern zu vermieten u. 1. Juli beziehbar.

Hermann Wolf, Grossolsa.

Zum 15. März ob. 1. April n. Dresden gehülf ein solides, kräftiges

Hausmädchen, welch. Lust zum Kochen hat.

Strießner Platz 6 part.

Tüchtige Stuhlbauer

Jucht Karl Schneider, Großolsa.

Schlafstellen mit Mittagstisch

bei A. Gerstenberger.

Ordentl. Hausmädchen

wird zum baldigen Antritt gesucht.

Fleischermstr. Thiel, Schmiedeberg.

Wohnung gesucht!

Ein Kinder, Ehepaar sucht, 1. April Stube, Kammer, Küche. Off. u. A. 10 G. b. Bl.

Gottlob Jannasch, Gömmendorf,

direkt an der Rabenauer Strasse.

billigt bei



Ratskeller

Rabenau.

zu unserem am Donnerstag, den 7. ds. Mts, stattfindenden

Schweineschlachten

H. Kelling.

Eine gut eingespielte Geige

ist billig zu verkaufen

bei Herm. Geissler, Dresdnerstr. 34 c

Ein tücht. Bäckergeselle

findet sofort Arbeit.

Zu erfahren in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Herzlichen Dank.

für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns von Verwandten, Freunden, Nachbarn u. Kollegen während der Krankheit und am Begräbnislage unseres viel zu früh dahingefriedenen teuren Sohnen, Vaters, Bruders, Schwagers u. Schwiegersohns, des Hausbesitzers

Gustav Zimmer

bereitet wurden, sagen wir hiermit allen unseren herzinnigsten Dank.

Gottlob Ihnen allen ein reich. Vergeltet sei!

Borlas, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ausstattungs- u.

Erstlingswäsche

Bettfedern sowie

fertige Betten

Max Stöhr.

Wasche mit LUHNS

wäsch am besten

Stube, Kammer, Küche, Roridore

Kämmerchen ist versteigungsähnlich 1.

April zu vermieten.

B. Jannasch, Gömmendorf,

direkt an der Rabenauer Strasse.

billigt bei

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Schaffung eines Reichs-Kaufmannsgerichts ist in Anregung gebracht worden. Beim Bundesrat und Reichstag sollen von den Kaufmannsgerichten entsprechende Anträge eingereicht werden.

Die Beratung des Kultusrats hat in der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses begonnen. Der Andrang zum Lehrerberuf ist nach den Regierungserklärungen groß, bedeutend gestiegen, aber auch der Bedarf an Lehrerkräften. Der Besuch der Pedparadenanstalten und Seminare steigt stetig. Ueberfüllte Schulen waren im letzten Jahre nur noch 2711 vorhanden gegen 10823 in 1901. Die Verweisung polnischer Schüler von höheren Lehranstalten im Zusammenhang mit dem Streit in den Volkschulen wurde bereits gestreift, soll aber später noch eingehender besprochen werden.

Die Heraushebung der Zuckersteuer von 14 auf 10 Mark für den Doppelzentner, von den Konservativen im Reichstage beantragt, soll keine Aussicht auf Annahme durch die Verbündeten Regierungen haben. In der Hauptsache spricht die Finanzseite mit.

Die Vorlage betreffend die Verbreiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals wird wegen der großen Wichtigkeit der Angelegenheit für unsere Marine und die Handelsflotte noch in dieser Tagung dem Reichstag zugehen.

In der Plenarversammlung des Bundesrats wurde beschlossen, von der Thronfolge eines Mitgliedes des Hauses Cumberland endgültig Abstand zu nehmen.

Niederrhein.

Das in seinen Grundzügen bekannte Resultat der Reichsdumawahl kann durch einzelne Teilergebnisse, die jedesmal gewissenhaft gemeldet werden, keine durchgreifende Veränderung mehr erfahren. Das Geschehen der zweiten Duma, die genau so regierungsfreindlich ist wie die erste, hält man in Russland allgemein jetzt schon für besiegt, obwohl die neue Volksvertretung noch garnicht einmal eröffnet ist. Die Folge dieser Vorstellung wird sich wahrscheinlich in einer Vermehrung der Attentate zeigen.

Der Versuch eines solchen wurde gegen den Großfürsten Nikolai, den Chef des Petersburger Militärbezirkes, unternommen. Es werden über dies Attentat noch folgende Details bekannt: Der Großfürst wurde nicht aus Zarloje Selo erwartet, sondern sollte dort hinfahren. Kurz vor Abgang des Zuges, vor der Ankunft des Großfürsten am Kaiserpalast wurde die Kiste mit der Bombe entdeckt. Der Attentäter trug die Uniform eines Maschinisten des Eisenbahndienstes; er ist jung und hat ein intelligentes Gesicht. Bei der Verfolgung sprang er über das Gleis, bestieg einen bereitstehenden eleganten "Lichatich" (Schnellfahrer) und raste davon. Leutnant Tschetow verfolgte ihn, doch resultatlos. Heute ist die gesamte Staatspolizei auf den Beinen. Der Attentäter ist noch nicht gefunden. Die Staatspolizei erhielt Nachricht von einem Agenten, daß die Terroristen beabsichtigten, mit dem 10. März eine ganze Reihe von Attentaten auf hochgestellte

Personen zu beginnen. Die Erregung unter vier für 5, um fünf für 6 und schließlich für 7 müsse mit aller Energie zu Ende geführt werden. Nach einer kurzen Erwiderung des Reichssekretärs Freiherr v. Siengel trat Bezugnahme auf

den Publizismus auf.

Der Ueberlebenskampf des Bomben-

anschlages auf der kaiserlichen Bahn mit Hilfe eines Nachschlüssels in die Station Zarloje Selo ein und legte die Bombe drei Minuten vor der Abfahrt des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch auf die Schienen. — In Riga wurden auf Grund eines Urteils wegen der Teilnahme am Lütticher Aufstand vom November 1905 und grausamer Niedermetzung und Verstümmelung von 20 Dragonern 17 lettische Revolutionäre im Alter von 19 bis 37 Jahren in den Sandbergen bei Riga erschossen. Nur einer von ihnen lehnte vorher den geistlichen Zuspruch ab. Die Verurteilten verzehrten sich bis zum letzten Augenblick ruhig. Die Leichen wurden in einer gemeinsamen Grube, die von Sträflingen bereitet worden war, begraben. — Der Moskauer Correspondent der "R. Fr. Pr." in Wien telegraphiert: Wie ich aus bestinformierter Quelle erfahre, tritt heute an einem Ort, welcher geheim gehalten wird, eine sozialdemokratische Delegiertenkonferenz zusammen, um über die künftige Taktik der Partei in der Reichsduma Beschluss zu fassen.

Der Konferenz wohnen Vertreter des Blods der Kadetten, der Volkspartei und der Arbeitsgruppe bei. Die orthodoxe Sozialdemokratie ist für eine revolutionäre Taktik in der Reichsduma. Sie betrachtet diese nicht als eine normal funktionierende gegebene Körperschaft, sondern als Mittel zur Organisation einer neuen Erbitterung der Bevölkerung, und befürwortet die Herbeiführung eines Konfliktes mit der Regierung, damit bei einer Auflösung der Duma das Volk revolutioniere. Die Anhänger der revisionistischen Strömung in der Sozialdemokratie verurteilen dagegen ebenso wie die Kadetten jedes unparlamentarische Vorgehen seitens der Volksvertretung. Jedenfalls ist die Existenz der neuen Duma infolge der Umsturztenzen der radikalen Linken äußerst gefährdet.

Holland.

Auf Befehl des Königs von England wird der Prinz von Teck, ein Sohn der Königin-Mutter der Niederlande, in außerordentlicher Mission nach dem Haag gesandt werden, um dem Prinzen Heinrich der Niederlande anlässlich der "Berlin"-Affäre im Namen des Königs das Großkreuz des Bathordens zu überbringen.

Frankreich.

Eine Junggesellen-Steuern im Anschluß oder richtiger zur Verbesserung der Einkommenssteuer beantragt der sozialistische Abg. Jules Coutant, der scheinbar als Fachmann in dieser Frage gelten kann, wenn auch nicht als unparteiischer, da er nicht weniger als vierzehn lebende Kinder besitzt, für deren Unterhalt und Erziehung die 9000 Franken Abgeordneten-Dotation, die Coutant bisher bezog, gewiß nicht ausgereicht haben. Er verlangt, daß die Steuer aus den Einkünften von Handel und Gewerbe, landwirtschaftlichen Betrieben, Gehältern, Löhnen, Leibrenten und freien Berufssachen je nach der Zahl der Kinder der Steuerpflichtigen um ein Sechstel für 2, um zwei für 3, um drei für 4, um

mehr als 6 Kinder völlig erlassen werde. Dieser Steuernachlaß wäre aber nur den Einkommen bis zu 5000 Franken zu gewähren. Ein Beitrag für diesen Ausfall soll durch eine Erhöhung der Steuern für Kinder zwischen 25 und 50 Jahren und die kinderlosen Eheleute auf 5 v. H. hereingebracht werden. Recht interessant ist die Statistik, die Abg. Coutant seinem Antrage beigelegt hat, die allerdings nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1896 aufgestellt worden und demnach etwas veraltet ist: Junggesellen zwischen 18 und 50 Jahren 4008000, Verheiratete 6230000, Witwer oder Geschiedene 430000, unverheiratete Mädchen 3982000, Witwen oder Geschiedene 503000. Die Zahl der kinderlosen Ehen beträgt 1818893, die der Ehen mit 1 Kind 2638752, die der mit 2 Kindern 2379255, die der mit 3 Kindern 1593387, die der mit 4 Kindern 984162, die der mit 5 Kindern 584582, die der mit 6 Kindern 331640 und die der mit mehr als 6 Kindern 289771.

Deutscher Reichstag.

5. Sitzung. Der Reichstag legte die erste Bewilligung des Staats fort. Erster Redner war der Abg. Wiemer (fr. Sp.). Er wies darauf hin, daß die vereinigte Linke über fünfzig Mandate verfüge. Seine Freunde seien bereit, positive Arbeit zu leisten, es fragt sich nur, welche Voraussetzungen dem Reichstag gemacht würden. (Vehl. Aha! bei den Konferenzen und im Zentrum.) Wo es sich um die Thron- und Machtdistribution des Deutschen Reiches handele, habe seine Partei nichts verjagt. (Gelächter rechts und im Zentrum.) Er freue sich, daß der Herr Landwirtschaftsminister im preußischen Abgeordnetenhaus gelöst habe, daß mit den hohen Bößen auch Nachteile verbunden seien. Das entspräche durchaus den Anschauungen der freisinnigen Volkspartei. Rummel werde man auch wohl zu der Erkenntnis gelangen, daß die agrarische Schatzpolizei für die Landwirtschaft nicht von Vorteil gewesen sei. Er ging dann näher auf die eingehenden Forderungen der freisinnigen Volkspartei ein und betonte, daß die Vertreter des entschiedenen Liberalismus mit festem Sinne arbeiten würden, um dem freisinnigen Bürgertum den ihm gebührenden Einfluß zu verschaffen. Abg. Kamp (Sp.) kritisierte die Etatsausstellung und die Ausführungen des Herrn Schafhaelters. Der Befehl der Reichsbank habe sich um das Siebenbürgen erhöht ohne entsprechende Erhöhung der Mittel, daher der auf dem Gewerbeleben wie ein Alb lauffende hohe Zustrom. Das Vorlängereich müsse Spann vor der Überschwemmung Deutschlands mit egotistischen Interessen schützen, wie z. B. bei der spanischen, die jetzt auf den Markt geworfen werden und deren Staat hauptsächlich auf den Einnahmen aus Spielböllen und Opium basiere. Redner schloß mit der Hoffnung, daß der Reichstag die Reichsinteressen fördern und so wieder den Stolz des deutschen Volkes bilden werde. Fürst Radziwill (Pole) warf dem Reichsamt seine Polenpolitik vor. Staatssekretär Graf Posadowksi verwies diese Beschwerden ins preußische Abgeordnetenhaus, mißbilligte aber auch, daß sich die politischen Abgeordneten nicht als Vertreter des deutschen, sondern des polnischen Volkes fühlen. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (würtz. Sp.) betonte, seine Partei sei stets bereit, die Parteiinteressen hinter die nationalen Interessen zu stellen. Den vom Reichskämmerer angeforderten Reformen sehe er freundlich gegenüber. Der Kampf gegen die Sozialdemokratie

ist ein wichtiger Kampf mit aller Energie zu Ende geführt zu sein. Nach einer kurzen Erwiderung des Reichssekretärs Freiherr v. Siengel trat Bezugnahme auf

Aus aller Welt.

Ein Massenprozeß wegen Verbrechens gegen Lebendes Leben steht in Böblingen bei Stuttgart bevor. Achzige Damen, die den beiden Familien angehören, sowie eine Frau, die leichter wegen Beihilfe, wurden festgenommen. Man spricht von weiteren 30 Verhaftungen, bevor sie befreit werden sollen. — Nach einer längeren Zeit sind diese, zuletzt erwähnten 30 Verhaftungen, bereits erfolgt und noch andere sollen zu erwarten sein. Eine Anzahl von Damen der besten Gesellschaften sind kompromittiert. Der Mann, der das gefährliche Gewerbe ausübte, ist ein unbekannter Geschäftsmann.

Biechschmiede-Aufdeckung. Die Biechschmiede in München-Gladbach im Rheinland deckte die Biechschmiede auf, der schon jahrelang betrieben wurde. Mit falschen Verdächtigungen wurde er verhaftet und noch andere sollen zu erwarten sein. Eine Anzahl von Damen der besten Gesellschaften sind kompromittiert. Der Mann, der das gefährliche Gewerbe ausübte, ist ein unbekannter Geschäftsmann.

Sensationeller Mordfall. Der vornehmen Münchener Gesellschaft vor 8 Jahren begangen wurde, ist jetzt entdeckt worden.

Wieder verhandelt plötzlich der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

aus Ossec, der durch Urteil der Strafkammer Schneidemühl vom 22. Dezember 1905 neun Jahre verurteilt wurde. Der 22jährige Sohn des Kommerzienrates Henckel. In den letzten Jahren machte sich sein Freund, ein in der Sport-Kunstbühne bekannter Vedermann, dadurch verdächtigt, daß er Juwelen, die dem verstorbenen Herrn Henckel gehörten, einer Juweliere zum Kauf anbot.

Henckel sprach verschiedene Umstände gegen den Vedermann, der verhaftet wurde und in seiner Wohnung verhaftet wurde.

Ein jugendlicher Mordversuch, der

</div

Geschäftsübersicht der städtischen Sparkasse zu Rabenau auf das Jahr 1906.

Einnahme	M	Ø	M	Ø	Ausgabe	M	Ø	M	Ø
Rassenbestand am 31. Dezember 1905			48,714	93	Zurückgezahlte Spareinlagen in 1553 Posten			266,997	92
Spareinlagen in 3874 Posten			308,283	85	Zinsen auf erloschene Konten			1,079	62
Zurückgezahlte Kapitalien:					Ausgeliehene Kapitalien:				
Hypothesen	17,700	—			auf Grundstücke	112,800	—		
Darlehen gegen Pfand	5,900	—			gegen Pfand	1,050	—		
von Gemeinden	240	—			in Wertpapieren	43,724	—		
Wertpapiere	—	—						157,574	—
Kapitalzinsen:			23,840	—					
Hypothesen	86,379	29			Berwaltungsaufwand			2,809	48
Darlehen geg. Pfand u. an Gemeinden	1,326	18			Wiete, Expeditions-Aufwand			3,047	50
Wertpapiere	4,347	50	92,052	97	Kosten-Vorschüsse u. Verläge			519	37
Zurückverstallte Kosten u. Verläge			330	04	Überweisung an die Stadtsparkasse			7,234	45
Erlöss für Sparkassenbücher			89	90	Sildegaben			259	15
Grundstück-Ertrag			230	—	Grundstück-Aufwand			138	70
Insgesamt			295	50	Jugendheim			40	95
					Rassenbestand			34,136	97
			473,837	19				473,837	19

Vermögensbestand am 31. Dezember 1906.

Aktiva	M	Ø	M	Ø	Passiva	M	Ø	M	Ø
An werbenden Kapitalien:					Guthaben der Einleger,				
Hypothesen	2,120,835	—			einschließlich M. 71,840,41 gutgesch. Zinsen			2,198,756	63
Darlehen gegen Pfand u. an Gemeinden	24,890	—			Reservesfond			119,816	49
Wertpapiere (Nominalwert: M. 180,500.—)	126,285	—	2,272,010	—	Reingewinn im Jahre 1906, welcher je zur Hälfte				
Zinsen-Rückstände			7,086	32	dem Reservesfond und der Stadtsparkasse zu			13,122	18
Inventarwert			208	60	überweisen ist				
Grundstückswert			18,253	32					
Rassenbestand			34,136	97					
			2,331,695	21				2,331,695	21

Rabenau, am 25. Februar 1907.

Die Sparkassenverwaltung.

Mein großer Inventur-Räumungs-Ausverkauf

findet Montag, den 4. bis Montag, den 11. März statt.

Von den vielen im Preise ganz bedeutend zurückgesetzten Artikeln empfehle besonders:

Normalhemden
Normalbeinkleider
Damenhemden, weiß und bunt
Damenbeinkleider, weiß und bunt
Damennachtjacken, weiß u. bunt
Knaben- und Mädchenwäsche,
weiß und bunt
Tändelschürzen, weiß und bunt
Trägerschürzen, weiß und bunt
Wirtschaftsschürzen, eckfarbig

Nähischdecken
Waschtischdecken
Bettdecken, weiß und bunt
Wachstuchtischdecken
Barehentbettlcher, weiß u. bunt
Bettzeuge, gebumt und farriert
Damastbettzeuge
Frottierhandticher
Badetücher
Unterröcke, weiß und bunt

Handtücher
Tischtücher
Wischtücher
Korsetts
Gardinen
Hemdenbarchent
Jackenbarchent
Pelzpiqués
Lama
Rockflanelle

Kinder-Jacketts
Baby-Jäckchen
Kostüm-Rücke
Sport-Röcke
Blusen-Trikottaillen
Kinderkleidchen
Kinder-Mützen und
-Hüubchen
u. s. w.

Wer billig kaufen will, versäume diese günstige Gelegenheit nicht.

Keine Auswahlsendung!

Schluss des Ausverkaufes
unwiderruflich Montag, den 11. März 1907.

Verkauf nur gegen Kasse!

Kein Umtausch! Otto Bester, Rabenau Kein Umtausch!

Gasthof zum Erbgericht in Borsas.

Mittwoch, den 6. März:

Groß. Extra-Militär-Konzert

vom Trompeter-Korps des Kgl. Sächs. Garde-Reiter-Rgts.
unter Leitung des Kgl. Stabstrompeters u. Militär-Musikdirigenten Herrn H. Stock.
Vorzüglich gewähltes Programm. — Unter Anderem kommen mit zur
Aufführung historische Märsche auf den nur bei der Kgl. Sächs. Kavallerie im
Dienst befindlichen Feldtrompeten. Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pfg.

Eintrittskarten im Nach dem Konzert gr. BALL gespielt vom
Vorverkauf à 40 Pfg. Hierzu laden freundlich ein
Herr Stock, Kgl. Stabstrompeter u. Militär-Musikdirigent. E. Schleinitz, Gasthofsbes.

Zur Konfirmation empfehle ich:
Hüte, weiß und gestreift, von 1.80—4.— Mt. Glacé- und Zwiruhandschuhe,
Regenschirme, Chemisettes, Krägen, Manschetten, Krawatten,
Hosensträger, Knöpfe, Strümpfe.

Reelle Waren! Billige Preise!
A. Henke, vormals Schwind.

Eine Partie Pappkartons
mit Holzgestell gibt billig ab
A. Henke vormals Schwind.

Junger Haufmann
sucht in Rabenau möbliert. Zimmer,
ev. mit voll. Pension. Off. an Rud. Göhler
Freiberg, Rennengasse 29.

Prozeßagent Detleszen, Tharandt,
behördig zugelassener Rechtsbeistand bei den Königlichen Amtsgerichten Tharandt,
Döhlen und Wilsdruff, in
Donnerstag, den 7. März, nachmittags von 5—7 Uhr
im Amtshof in Rabenau

zu sprechen. — Sprechst in Tharandt: Freitags und Sonntags früh
Fernsprecher Amt Deuben-Pötschappel Nr. 54.

Rabenau. Max Grahl Bismarckstr.

gegenüber
der Turnhalle
Erstklassige
Schuhwaren für Herren,
Damen und Kinder!

Feste Schuhstiefel.
Billig! Reparaturen schnell, fest und sauber.

Sauerkraut
bei Paul Brückner.
ff. Malzkaffee
(Pfund 28 Pfg.)
empfiehlt Paul Brückner.

Gesangbücher,
Konfirmationskarten
Österkarten
Reiche Auswahl!
O. Klotzsche, gegenüber der



gegenüber der

Turnhalle

in Tharandt

am 18. Februar

um 17 Uhr

zu hören.

Bestuhlung

der Stühle

der Stühle